

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 93 (1967)

Heft: 29

Artikel: De Gaulle

Autor: Mumenthaler,Max

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-506866>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

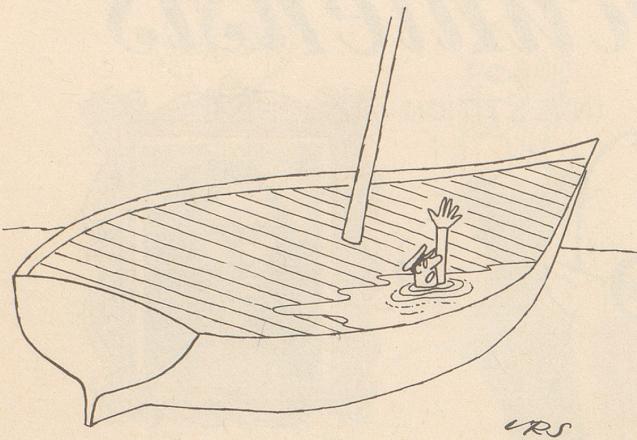
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



De Gaulle

Charly hat
im nahen Osten
das Gesicht
verloren.

Was ihm blieb
ist nur die lange
Nase
und die Ohren.

Will er auch
das and're wieder
sich zu eigen
buchen,

soll er endlich
in die Wüste
um danach
zu suchen.

Mumenthaler

Die neuesten Flüsterwitze aus Athen

Ein Nebelpalterfreund, soeben zurückgekehrt aus Griechenland, bringt folgende Anekdoten nach Hause:

In Athen zirkulieren zahllose Anekdoten um Pattakos. Der General läßt deren Schöpfer ausfindig machen, einen Taxifahrer aus Piräus. «Weißt du, daß du mit deinen Witzen nicht mich, sondern ganz Griechenland lächerlich machst?» schreit er den Verhafteten an. «Fünfundneunzig Prozent des griechischen Volkes stehen hinter mir!» «Herr General, ich gebe zu, daß viele Witze von mir stammen», erwidert der Taxifahrer, «doch dieser Witz ist bestimmt nicht von mir!»

*

Ein Athener Ehepaar sitzt vor dem Fernsehschirm.

«Ach, Tag für Tag dieses langweilige Gesicht von Pattakos!» jammert die Ehefrau und schaltet um. Da erscheint auf dem Bildschirm ein Soldat mit schußbereitem Gewehr und befiehlt:

«Sofort zurückdrehen auf Kanal 5!»

*

König Konstantin, Friederike, der Erzbischof und die ganze Militär-Junta sitzen in einem Boot. Ein Sturm bricht aus und das Schiff beginnt zu sinken. Wer soll zuerst gerettet werden? – Das Volk!

*

Pattakos erfährt, daß in den Athener Kinos regelmäßig großer Applaus ausbricht, wenn sein Bild auf der Leinwand erscheint. Geschmeichelte will er sich selber davon überzeugen und mischt sich unerkannt unter die Zuschauer.

Als sein Bild zu sehen ist und tatsächlich jedermann zu klatschen

beginnt, trifft Pattakos ein unsanfter Rippenstoß seines Nachbarn: «He, warum klatschest du nicht? Hast du etwa Lust, auf die Insel Jura zu kommen!»

*

In der Untergrundbahn Piräus fragt einer sein Gegenüber:

«Ist jemand aus Ihrer Familie bei der Polizei? Nein. Ist vielleicht jemand aus Ihrer Familie Offizier? Auch nicht. Ist aus der Familie Ihrer Frau ein Schwager oder ein Vetter Polizist oder Offizier? Niemand. Dann ziehen Sie doch bitte Ihren Schuh von meinem Fuß zurück!»

*

Pattakos will alle Esel in Griechenland abschlachten lassen. Dies hört ein Grautier und beginnt in Todesangst gegen die jugoslawische Grenze zu traben. In Kosani begegnet der Esel einem Hasen. Als der Hase den Grund der großen Eile erfährt, beginnt auch er in wilder Hast davonzurennen.

«Was ist passiert?» fragt ihn erstaunt ein Grenzwächter.

«Hast du nicht gehört, daß in Griechenland alle Esel abgeschlachtet werden sollen?»

«Aber du bist doch ein Hase!»

«Wer kann hier noch einen Esel von einem Hasen unterscheiden!»

*

Ein Skelett wird ausgegraben. Sein Alter wird von Paläontologen verschiedener Länder auf rund 20 000 Jahre v. Chr. geschätzt.

«Ich werde das haargenaue Alter des Skelettes bestimmen!» verspricht Pattakos. Eine Woche später gibt er das Ergebnis bekannt: «Zwanzigtausend Jahre und eine Woche.»

«Wie konnten Sie das so genau herausfinden?» erstaunten sich die Wissenschaftler.

«Ich hatte das Skelett sieben Tage in Untersuchungshaft. Dann gestand es mir alles.»

Henker mit Herz

Beruf mit Nachwuchssorgen

